

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 0 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 74.

Sonnabend den 13. September 1902.

12. Jahrgang.

Deriliches und Sächsisches.

Bretinig. Fünf Jahre sind verfloßen, seitdem die „Sächsische Fechtschule“ auch im oberen Rößertale durch einen Verband, der die Ortschaften Großröhrsdorf, Bretinig, Hauswalde und Ohorn umfaßt, vertreten ist. Im vorigen Jahre konnte der Verband „Rößertal“ allein 450 Mark an Unterstützungen gewähren. Im ganzen hat man bis jetzt 1419 Mk. für Wohlthätigkeitszwecke auszahlen können, einschl. 150 Mk., welche dem Verbands von der Hauptkasse zu Dresden zugesprochen sind. Um seine edlen Ziele verfolgen zu können, ist es nötig, daß der Verband einmal in jedem Jahre aus der Stille hervortritt und einen öffentlichen Familienabend veranstaltet, dessen Gesamttrag der Konfirmationsausstattung in den obengenannten 4 Ortschaften dienen soll. Auch in diesem Jahre soll am 17. d. M. im grünen Baum zu Großröhrsdorf ein solcher stattfinden. Dieser wird im 1. Teile Darbietungen göttlicher Dichtungen bringen, teils im Wort, teils im Lied. Im 2. Teile soll ein Lustspiel und im 3. Teile ein Tänzchen mit Ueberraschungen die Besucher erfreuen. Soffertlich ist es dem Verbands bechieden, auch diesmal ein frühliches Erntefest durch viele frühliche Geber zu feiern!

Bretinig. Am Montag Abend gegen 7 Uhr wurde der Arbeiter Grundmann von hier, ein vielfach vorbestrafter Mensch, wegen Vornahme unsittlicher Handlungen an kleinen Mädchen in Ramenz festgenommen und am Dienstag Mittag an das dortige Kgl. Amtsgericht abgeliefert.

Bretinig. Wegen vollendeten schweren Rückfallsdiebstahls in 15 Fällen und versuchten schweren Rückfallsdiebstahls in 4 Fällen wurde am Dienstag von der 1. Strafkammer des Kgl. Landgerichts Baugen der 1857 in Niederriedersdorf geborene Schmied Schwager, der am 31. Mai d. J. nach Verbüßung einer 10jähr. Zuchthausstrafe aus der Strafanstalt entlassen worden war, zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt. Derselbe verübte kurze Zeit nach seiner Entlassung in unserem Orte, in Hauswalde, Großröhrsdorf, Seelitzstadt, Arnsdorf, Wallroda, Kleinröhrsdorf, Bühlau und Frankenthal eine Unmasse Diebstähle. In Frankenthal gelang es bekanntlich, ihn festzunehmen.

Hauswalde. Die Gemeinde Rändler bei Limbach baut eine Kirche für 60,000 Mark, hat aber kaum ihre Schule für 40,000 Mark gebaut. Ihre Glieder sind meist Strumpfwirker und Handschuhmacher — arme Leute. Sonntag soll Kirchenkollekte für sie sein. Um reichliche Gaben wird herzlich gebeten.

Ohorn. Am Dienstag Abend in der 9. Stunde wurde der Schuppen des Zimmermanns Alwin Großmann durch Feuer zerstört. Die erste Prämie errang sich die Feuerwehr von Bretinig, die zweite die freiwillige Feuerwehr von Großröhrsdorf.

Wie verlautet, sollen die bisher nur je zwei Bataillone zählenden Infanterie-Regimenter Nr. 177, 178, 179 und 181 in Dresden-Königsrein, resp. Ramenz, Wurzen und Chemnitz um je ein Bataillon vermehrt werden.

Ein Brand, bei welchem 5 Menschen mehr oder weniger schwer verletzt wurden, entstand am Mittwoch an der Pumpstation der deutsch-amerikanischen Petroleum-Gesellschaft an der Elbe, unweit Cotta bei Dresden. Infolge Anlegung eines Elektromotors erfolgte eine Explosion. Ein aus Hamburg gekommener

Oberingenieur erlitt furchtbare Verletzungen; an seinem Auskommen wird gezweifelt.

Die königlich sächsische Kammerfängerin Fräulein Therese Malten von der Dresdner königlichen Hofoper, welche vor einigen Wochen auf einer Besuchsreise sich einen Knöchelbruch zuzog, ist noch immer nicht vollständig genesen. Die Künstlerin hält sich seit vier Wochen auf ihrem Sommerfize in Kleinschadowitz auf und macht mit Hilfe eines Stodes kleine Spaziergänge. Beim Besteigen eines Wagens bedarf sie noch der Unterstützung.

Bei den Feldübungen des Großenhainer Husaren-Regiments ereignete sich nach dem „Radeburger Anz.“ am Montag Abend in Radeburg bei Radeburg ein recht bedauerlicher Unfall. Ein als Posten ausgesandter Husar rief einen auf der Straße angepörrt kommenden Trompeter an und als dieser nicht hielt, feuerte der Husar und schoß dem Unglücklichen ein Auge aus. Der Bedauernswerte erhielt im Köpichen Gasthofe die erste Pflege und wurde sodann zur weiteren Behandlung nach Dresden gebracht.

Löbau. Dem hiesigen Bahnhofsbarm gelang es am Mittwoch, eine raffinierte Hochkaplerin festzunehmen, welche in unserer Gegend nicht nur verschiedene Schwindelbeuten resp. Zehrpörrereien verübt hat, sondern es auch nach allen Anzeichen noch auf einen größeren Coup abgesehen hatte. Es ist eine gewisse Justine Steinsky, gebürtig aus Harabitz in Böhmen.

Oberröhrsdorf. 8. September. Hier verschluckte ein Kind beim Spielen einen Knopf, ohne daß es schlimme Folgen hinterließ. Nach einigen Tagen stellte sich jedoch ein plötzlicher Hustenanfall ein, welcher den Fremdkörper in die Luftröhre beförderte und den Erstickenstod des Kindes herbeiführte.

In Reichenau bei Jittau kletterte dieser Tage ein 19 Jahre alter Schulknabe auf das Dach des Spritzenhauses und griff ahnungslos in die über dieses hinwegführenden Drähte der elektrischen Leitung (Hochspannung). Der Knabe stieß alsbald mehrere Schreie aus und blieb dann in den Drähten hängen. Er wurde zwar alsbald herabgenommen, war jedoch bereits tot.

Im Walde zwischen Grüna und Limbach bei Chemnitz wurde in der Nacht zum Montag der 25jährige Gutsbesizersohn Lohse aus Rabenstein von einem unbekanntem Manne überfallen, welcher mit einem Beile bewaffnet war. Bei dem entstandenen Handgemenge entriß Lohse dem Wegelagerer das Beil und verfechtete ihm damit mehrere Stöße über den Kopf. Lohse ergriff hierauf die Flucht und meldete den Vorfall bei der Behörde. Am andern Morgen fand man den Räuber unweit des Thatories als Leiche im Gespürr. Der von dem Gutsbesizersohn Lohse im Rabensteiner Walde aus Notwehr erschlagene Unbekannte heißt Demmler, wohnte in Grüna, hatte bis gegen Abend Sittete im Walde gerodet und befand sich angeblich in ange-trunkenem Zustande. Der Tote hinterläßt eine Witwe und mehrere Kinder, von denen eins aus der Schule entlassen ist. Lohse, der sich des besten Rufes erfreut und über die schweren Folgen des Zusammenstreffens untröstlich ist, wurde vorläufig in Haft genommen. Am Montag war Staatsanwalt Dr. Haschke aus Chemnitz zur Feststellung des Thatsachensandes an dem Auffindungsorte der Leiche, deren Aufhebung nach Befichtigung durch eine Gerichtskommission erfolgte. Der Tote, der zwei Beilstöße über Gesicht und Stirn

hat, schleppte sich nach den erhaltenen Verletzungen offenbar noch eine kurze Strecke fort. Das Beil, das L. in der Aufregung fortgeworfen hat, war bis Montag Mittag noch nicht gefunden. Der Tote ist 40, Lohse etwa 25 Jahre alt.

Daß die Aufforderung an Dritte, das zugesandte Los einer auswärtigen Lotterie in Sachsen mitzuspielen, nicht ohne Gefahr ist, muß zu seinem Schaden ein Leipziger Einwohner erfahren, welcher auf Grund des Gesetzes von 1837 zu einer Haftstrafe in der Dauer von acht Tagen verurteilt wurde, weil er mehrere andere Herren veranlaßte, mit ihm zusammen mehrere Lose der Braunschweiger Lotterie, die ihm unaufragend jugingen, mitzuspielen.

Auch ein Zeichen der Zeit! Ein ganzes Fabrikgebäude in Treuen, in welchem früher Wollwäscherei betrieben wurde, nebst Garten, Wiese und Teich, 34,2 Ar groß und auf 14,400 Mark geschätzt, hat Herr Fabrikant Wolf bei der gerichtlichen Versteigerung um sein Meistgebot von 161 Mark 72 Pfg. zugeschlagen erhalten.

Eine jähle Unterbrechung erfuhr am Sonntag Vormittag die feierliche Einweihung des neuen Anstaltsgeistlichen Hermann Martin Schubert aus Untergölsch am königlichen Krankenstift zu Jwitzau, das mit dem 1. September d. J. eine selbständige Pfarochie geworden ist. Die Einweihung vollzog Herr Konsistorialrat Klemm aus Dresden. Er hatte bereits auf Grund des Schriftwortes: „Ich bin krank gewesen und Ihr habt mich besucht, ich bin gefangen gewesen und Ihr seid zu mir gekommen“ die Festpredigt gehalten, und eben war der neue Geistliche am Altar niedergekniet, um den Segen zu empfangen, als Herr Konsistorialrat Klemm, vom Schläge getroffen, plötzlich die Stufen des Altars rücklings herabstürzte. Seine linke Seite war vollständig gelähmt. Der feierliche Akt erfuhr durch diesen betäubenden Zwischenfall ein plötzliches Ende.

Mit dem Unglücksfall am Wasserturm zu Schönefeld bei Leipzig beschäftigte sich am Dienstag Abend eine von sozialdemokratischer Seite einberufene Versammlung, welche von über 1400 Personen besucht war. Das Wort zu einem Referat nahm Herr Beyer. Derselbe wies, wie das „Leipziger Tageblatt“ berichtet, einseitig darauf hin, daß die Unfälle, wie sie gerade im Baugewerbe so zahlreich seien, mit dem Submissionswesen in Verbindung ständen. Auch bei der Vergebung der Wasserturmarbeiten in Schönefeld seien die Unterschleibe in den Angeboten der Bauausführung sehr bedeutende gewesen. Der höchste geforderte Preis betrug 63,000 Mark, der niedrigste 45,000 Mark. Wenn die bauausführende Firma auch nicht den niedrigsten Preis forderte, so befand sie sich doch mit an der Grenze nach unten. Der Redner ging so-dann dazu über, die Ursachen des Unglücks-falles zu besprechen. Was zunächst das äußere Gerüst betreffe, so sei von großem Glück zu sagen, daß bei diesem nicht ebenfalls ein Unglück schon eingetreten sei. Das Gerüst sei nicht sach- und sachgemäß errichtet; es stehe auf zu schwachen Füßen und wenn es, wie er gehört habe, noch 9 Meter höher aufgeführt werden solle, dann sei es nicht im Stande, seine eigene Schwere zu tragen. Der Redner faßte sein Urteil dahin zusammen, daß der Zusammenbruch des inneren Gerüsts erfolgt sei, weil 1. ein schlechter Stamm verwendet wurde; 2. die Verbindung mit der Mauer fehlte; 3. die Belastung von oben

deshalb zu groß war und 4. unter diesen Umständen das gemeinsame Hinaufgehen zur Gerüstführung der Katastrophe hinreichte.

Mit einem Tag Gefängnis hat eine Rentiers-Gefrau in Meerane ihren Aberglauben büßen müssen. Die Frau litt an einer Flechte, die ihr eine Handelsfrau vertreiben wollte, und zwar mit einem Stück Fleisch, das aber gestohlen sein mußte. Dies glaubte die Frau und deshalb stahl sie bei einem Fleischermeister ein Stück Schweinefleisch im Werte von 60 Pfg. Der Diebstahl kam zur Anzeige und die leichtsinnige Frau erhielt dafür vom Schöffengericht einen Tag Gefängnis zubüßend.

Fleischbeschauer Gröger von Altenberg hat am Sonnabend bei der Untersuchung eines geschlachteten Hundes denselben als trichinös befunden.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Dom. 16. p. Trin.: Vorm 8 1/2 Uhr Gottesdienst. Kollekte für den Kirchenbau zu Rändler bei Limbach. Nachm. 1 1/2 Uhr Unterredung mit der männl. Jugend von Hauswalde und Bretinig.

Getauft: Martha Linda, T. des Erbarbeiters A. E. Pegold in Bretinig. — Arno Willy, S. des Tischlermeisters F. G. Rittner in Hauswalde.

Getraut: Bernhard Otto Anders, Fabrikarbeiter in B., mit Ida Bertha Haufe in B. — Johann Georg Nitsche, Zigarrenarbeiter in B., mit Emilie Marie Großmann in B. — Richard Paul Seifert, Postbote in Heidenau, mit Emma Olga Wolf in B. — Beerdigt: Unehelicher Sohn in B.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Dom. 16. p. Trin.: Früh 8 Uhr: Beichte. Vorm 1 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 1 Uhr: Begräbnis i. B.

NB. Das Erntefest wird Sonntag über 3 Tage gefeiert.

Getauft: Gustav Albert Georg, S. d. Häuslers und Zimmermanns Gustav Adolf Verge i. B. 232. — Paul Wilhelm, S. d. Steinarbeiters Friedrich Wilhelm Nitscher i. F. 45. — Hierüber ein Unehel. i. F. Getraut: Friedrich Adolf Schöne, Hausbesitzer und Stellmachermstr. in Großröhrsdorf 187 t, mit Minna Lina Schölzel, Wirtschafstgehilfin in Bretinig 225.

Beerdigt: Paul Wilhelm, S. des Steinarbeiters Friedrich Wilhelm Nitscher in Fr. — 15 Tage — mit Coll. und Segen. — Helene Gertrud, T. des Hausbesizers Gustav Bernhard Nitsche in Fr. 11 — 6 M. 22 T. — mit Coll. und Segen.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. An Geburten wurden eingetragen: Karl Robert Friedrich, S. des Kaufmanns Karl Robert Burthardt 270 i. — Ida Gertrud, T. des Färbers Georg Alwin Nierisch 46 c. — Martin Paul, S. des Fabrikarbeiters Martin Emil Boden 256 l. — Ella Silba, T. des Buchhalters Emil Martin Schurig 314 c. — Gustav Max, S. d. Tagearbeiters Gustav Emil Kreische Nr. 306. — Martha Marie, T. des Fabrikarb. Theodor Paul Werner Nr. 227 b.

Als gestorben wurden eingetragen: Amalie Auguste geb. Menke, Ehefrau des Maurers Friedrich August Schöne Nr. 192, 67 J. 7 M. 7 T. alt. — Bruno Max, S. des Fabrikarb. Emil Bruno Haufe Nr. 315 b, 1 M. 8 T. alt. — Karl Otto, S. des Bäckermeisters Otto Dskar Maulsch Nr. 183 b, 1 M. 10 T. alt.